



Freunde des
Bröhan-Museums e.V.

Jubiläumsfeier Zwanzig Jahre Freunde des Bröhan-Museum e.V. am 24.9.2024

Rede der Vorsitzenden, Frau Staatssekretärin a.D. Cornelia Quennet-Thielen

Sehr geehrten Damen und Herren, liebe Freunde und Freundinnen,

heute vor 118 Jahren, am 24. September 1906, wurde in Dresden die erste Ausstellung der Künstlervereinigung Die Brücke eröffnet. Sie fand beim Publikum kaum Resonanz, die Kritiken waren schlecht, die Künstler wurden als „Hottentotten im Frack“ verunglimpft.

Ein Beispiel dafür, dass es neuen Kunstrichtungen immer wieder schwerfällt, sich gegenüber der etablierten Kunst durchzusetzen. Es braucht oft die private Initiative, Persönlichkeiten jenseits der Kunst, die sich für sie einsetzen. So war in Dresden die Lampenfabrik der Kunstwerkstätten Karl Max Seifert dieser erste Ausstellungsort der `Brücke`.

Hier in Berlin war es das Stifterehepaar Karl H. Bröhan und seine Frau Dr. Margrit Bröhan, die mit ihrer Sammlung, die sie dem Land Berlin stifteten, der Kunst und dem Design von Jugendstil und Art Deco, Neuer Sachlichkeit und Funktionalismus ebenso einen Ort gaben wie Malern der Berliner Sezession - in unserem Bröhan-Museum.

Und es sind private Vereinigungen von Kunstliebhabern und Kunstförderern, die mit ihrem mäzenatischen Tun Künstlerinnen und Künstler fördern und Kunst in die Gesellschaft tragen: Herzlich willkommen zum 20. Jubiläum unseres Vereins der Freunde des Bröhan-Museums!

Ich freue mich sehr, Sie alle heute Abend hier begrüßen zu können. Wir feiern heute nicht einfach eine runde Zahl, sondern eine bemerkenswerte Reise, die von Begeisterung, Engagement und unermüdlicher Unterstützung für die Künste geprägt ist.

Im Februar 2004 traf sich auf Einladung von Margrit Bröhan ein Gründerkreis von zwölf Personen, „Ich selbst hatte mich stets geweigert, einen Bröhan-Verein zu gründen, doch jetzt, nach meinem Ausscheiden aus dem ´operativen

Museumsgeschäft', schien mir die Aufgabe richtig und wichtig" schrieb Margrit Bröhan zum 10. Jubiläum des Vereins. Im August 2004 war der Verein mit seiner Satzung eingetragen und die Aktivitäten konnten starten.

Heute ist - trotz dreier schwieriger Jahre aufgrund der Covid-Pandemie - ein Kreis von 215 Mitgliedern dem Museum in besonderer Weise verbunden und als Multiplikator für das Museum engagiert. In einer Zeit, in der kulturelle Einrichtungen verstärkt mit unterschiedlichsten Herausforderungen konfrontiert sind, ist die Rolle von Kunstfördervereinen wichtiger denn je. Wir sind eine Brücke zwischen Kunst und Gesellschaft. Unsere Arbeit trägt dazu bei, dass Kunst im öffentlichen Raum immer wieder stattfinden und eine wichtige Rolle in unserem Leben spielen kann.

Unser Freundeskreis kann für diese zwanzig Jahre auf eine beachtliche Leistungsbilanz blicken:

- Mit gut 200.000 € haben wir 18 Kunstwerke erworben und dem Museum geschenkt;
- mit mehr als 240.000€ 15 Kataloge und sonstige Publikationen gefördert.

Also eine finanzielle Unterstützung von über 440.000€ in zwanzig Jahren, möglich geworden durch Ihrer aller Beiträge und Spenden sowie - das will ich mit großer Dankbarkeit herausstellen - durch viele sehr großzügige Spenden von Frau Dr. Margrit Bröhan, unserer Gründerin. Tausend Dank dafür!

Und ein herzliches Dankeschön an das Museumsteam, das unseren Vorschlag aufgegriffen und sich die Mühe gemacht hat, eine ganze Reihe dieser Werke und Publikationen heute Abend hier im Saal für uns auszustellen. Weitere dieser Werke finden Sie in der Dauerausstellung im Erdgeschoß. Erfreuen Sie sich daran!

Doch unsere Arbeit geht weit über den Erwerb von Kunstwerken und die Ermöglichung von Publikationen hinaus. Wissenserweiterung und gemeinsame Reiseerlebnisse befördern das Verständnis für Kunst, Design, Architektur und ihre Verwobenheit mit gesellschaftlichen und historischen Entwicklungen.

167 Veranstaltungen des Vereins haben wir in zwanzig Jahren gezählt:

- 18 mehrtägige Reisen ins In- und Ausland,
- 20 Tagesexkursionen,
- 39 externe Führungen für Mitglieder in der ersten Dekade und
- über 100 Führungen in der 2. Dekade - in unserem Museum und in anderen Institutionen.

Das ist nur möglich durch den engagierten Einsatz vieler: Ein großer Dank an alle, die sich aktiv in die alltägliche Arbeit des Vereins einbringen - an die Vorstände Dr. Markus Brandis und Martina Bandoly als frühere und heutige stellvertretende Vorsitzende, an Michael Hecht, unseren Schatzmeister, sowie an Nicole Bröhan

und Dr. Frank Vogel. Ebenso gilt unser herzlicher Dank unserer Geschäftsführerin, Dr. Anke Schwarz-Weisweber und ihren Vorgängerinnen sowie den hilfreichen Mitgliedern in Rechnungsprüfung und Buchführung! Das sind die Mühen der Ebene, die Vereinsarbeit immer auch mit sich bringt. Ohne dieses Fundament geht es nicht. Es gibt auch weiterhin viel zu tun und die Ressourcen sind knapp. Herzlich lade ich deshalb auch weitere von Ihnen zur aktiven Mitarbeit ein, melden Sie sich gerne bei uns.

Ein sehr herzlicher Dank geht auch an das gesamte Team des Museums - nun schon seit elf Jahren unter Ihrer inspirierenden Leitung, lieber Herr Dr. Hoffmann - für Ihre eindrucksvolle, erfolgreiche Arbeit und unsere gute Kooperation! Deshalb war es uns ein Anliegen, auch Sie alle heute Abend mit einzuladen.

Und natürlich ein sehr herzlicher Dank an jedes unserer Mitglieder - Sie alle bereichern unseren Freundeskreis! Bleiben Sie uns treu und gewogen, bringen Sie sich ein, werben Sie mit uns um weitere Freundinnen und Freunde.

Viele Menschen sind heute von Sorgen erfüllt und schauen eher ängstlich in die Zukunft. Und wahrlich steht es um so manches in unserer Gesellschaft nicht zum besten. Da muss ich einmal mehr an das Zitat von Pablo Picasso denken, das mich seit Beginn meines Engagements für unseren Verein begleitet: „Kunst wäscht den Staub des Alltags von der Seele“. Kunst verbindet uns, sie kann uns freimachen und uns einen frischen, zuversichtlichen Blick in die Zukunft geben.

Lassen Sie uns gemeinsam in diesem Sinne weiter die Künste fördern und Kunst für Menschen erlebbar machen. Auch so wird gesellschaftlicher Zusammenhalt gefördert und gelebt.

Nun freue ich mich gleich auf das Grußwort unseres Direktors Dr. Tobias Hoffmann und dann auf das Zwiegespräch, das unser Vorstand Dr. Markus Brandis mit Frau Dr. Margrit Bröhan führen wird über die ersten fünfzehn Jahre, in denen Margrit Bröhan den Verein ja nicht nur gegründet, sondern auch als Vorsitzende geleitet hat. Im Anschluss daran werden wir auf ihre Einladung im Erdgeschoß gemeinsam anstoßen. Vielen Dank auch dafür, liebe Margrit und

Ad multos annos für unseren Verein!